

RUNDBLICK

Das evangelische Magazin für Falkenstein, Kronberg, Oberhöchstadt, Schöenberg



Frühjahr
2026

JUNG SEIN

Leichtigkeit und Verantwortung

Junge Menschen
kommen zu Wort

Seite 4

Gottesdienste
Ostern und Pfingsten

Seite 22

Veranstaltungen
Paul-Gerhardt-Jubiläum

Seite 24

ÜBERSICHT

- 03 Die Zukunft geht nicht aus
- 04 Jung sein
- 10 Hingeschaut! Ostern
Einblicke...
- 12 ● Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein
- 14 ● Ev. Kirchengemeinde St. Johann Kronberg
- 16 ● Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt
- 18 ● Ev. Markusgemeinde Schönberg
- 20 Gottesdienste
- 22 Gottesdienste – Ostern und Pfingsten
- 24 Veranstaltungen
- 30 Zu Besuch in der KITA
- 32 Unsere Angebote
- 34 Wir sind für Sie da
- 38 Und auch das noch ...



Alle feiern gemeinsam an einem Ort

DIE ZUKUNFT GEHT NICHT AUS

*„... der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler“*

(Psalm 103,5)



Liebe Leserin und lieber Leser,

was für eine schöne Verheißung: Gott schenkt uns, dass wir mit einem fröhlichen Mund jung wie ein Adler uns sozusagen in die Lüfte erheben können, voller Kraft und Mut und Lebenslust! Was für eine Verlockung!

Denn „jung sein“ – das ist unser aller Ideal. Wer jung ist, hat viel Energie; noch fühlt man nichts als Kraft dort, wo später dann die Zipperlein zwicken werden. Die Zukunft ist noch ein unbegrenzter Raum von Möglichkeiten, die Träume und die Phantasie sind noch nicht an der Mauer der Realität zerschellt.

Leidenschaft statt Nüchternheit – das ist es, was wir an der Jugend bewundern und wonach wir uns zurücksehnen. Wie leicht fühlt sich das Leben in der Jugend an! Und was sind wir alles bereit dafür zu tun, um so lange wie möglich uns die Jugendlichkeit zu bewahren.

Aber zugleich steht die Jugend auch unter Verdacht. Schon die Bibel schätzt und ehrt das Alter, misstraut aber der Jugend und empfiehlt manche Erziehungsmethoden, die heute strafbar wären.

Über junge Menschen gibt es viele Vorurteile: Sie seien verwöhnt und stellen überzogene Ansprüche, seien abhängig von sozialen Medien, in denen sie in einer Parallelwelt lebten, und anfällig für allerlei Manipulation.

Doch die Jugend ist ja keineswegs ein unbeschwertes Lebensalter. Auch junge Menschen stehen vor großen Aufgaben, auch sie müssen manchen Schmerz tragen, und sie sehen sich einer Zukunft gegenüber, die ihnen Angst macht.

Wenn wir genau hinsehen, statt uns von Vorurteilen leiten zu lassen, können wir manche unerwartete Entdeckung machen: Wie viel Reife manche schon in ihrer Jugend aufbringen etwa – oder welche Energie und Phantasie auch in denen wohnt, die schon viele Jahre auf dem Buckel haben.

Dass das Leben sich wieder erfrischen kann, das ist ja auch ein österliches Thema. Denn das Leben aus der Auferstehung ist ja eines, das sich nicht erschöpft und verbraucht. Denn der Tod kann es nicht mehr auslöschen.

Ein Leben, dem die Zukunft nicht ausgeht! Und das ist doch ein schöner Gedanke auch für die, die schon eine gehörige Strecke Leben zurückgelegt haben!

Mit den besten Wünschen grüßt Sie
Ihr Pfarrer Lothar Breidestein

Lothar Breidestein

JUNG SEIN

Hier kommen junge Menschen zu Wort

Wie fühlt es sich an, jung zu sein? Was bewegt junge Menschen, was sind Ihre Ziele? Das ist das Schwerpunkt-Thema der zweiten Rundblick-Ausgabe.

Anstatt dass hier Erwachsene über junge Menschen schreiben, sollen sie auf den folgenden Seiten selbst zu Wort kommen. Dazu hat sich eigens für diese Aufgabe eine Jugendredaktion aus unseren vier Gemeinden gebildet und überlegt, welche Themen junge Menschen heute haben. Herausgekommen ist kein repräsentativer Querschnitt, sondern einige

Schlaglichter auf das Lebensgefühl einer Generation.

Junge Menschen wollen unsere Gemeinden auch künftig besonders in den Blick nehmen. Dazu haben die vier Kirchenvorstände beschlossen, gemeinsam eine **Stelle für Jugendarbeit** zu schaffen. Vielleicht ist unter Ihnen jemand mit entsprechender Ausbildung in Gemeinde- oder Sozialpädagogik? Dann sprechen Sie bitte gerne die Pfarrerin oder die Pfarrer oder die Kirchenvorstände vor Ort an.

FEIERN

Tolle Erinnerungen und Freunde

Feiern mit Freunden in der Jugend ist mehr als nur laute Musik und lange Nächte. Es sind kleine Auszeiten vom Alltag. Man ist viel am Lachen, man tanzt, ohne sich wirklich Gedanken darüber zu machen, wie man aussieht.

Für mich sind diese Feiern die besten Erinnerungen, die ich bisher hatte. Diese Feiern schaffen Erinnerungen, die bleiben. Es entstehen dadurch auch immer die spontansten Aktionen. Es geht nicht um den Ort, sondern um das Gefühl von Zusammenhalt und Zugehörigkeit. Freunde werden zur zweiten Familie, und jede gemeinsame Nacht stärkt diese Verbindung ein Stück mehr. In der Jugend lernt man auf diesen Feiern, wer man ist und wer man sein möchte. Man sammelt Erfahrungen, macht Fehler, lacht darüber und wächst daran. Rückblickend sind es



oft genau diese Abende, an die man sich später mit einem Lächeln erinnert.

Freundschaft ist das Wichtigste, was man im Leben nur haben kannst. durch Freundschaft entstehen witzige Momente und spaßige Aktionen. Ich habe mit meinen Freunden meine bisher besten Erinnerungen gehabt. Gute Freunde ziehen dich auch durch schlechte Situationen und helfen dir durch schwierige Zeiten.

Ferdinand von Bernuth

MEINE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Schule meistern!

Mein Leben als 17-jährige Schülerin in der elften von zwölf Klassen an der Bischof-Neumann-Schule ist eng getaktet. Im ersten von zwei „Abiturjahren“ steht für mich und meine Familie die Schule momentan an erster Stelle.

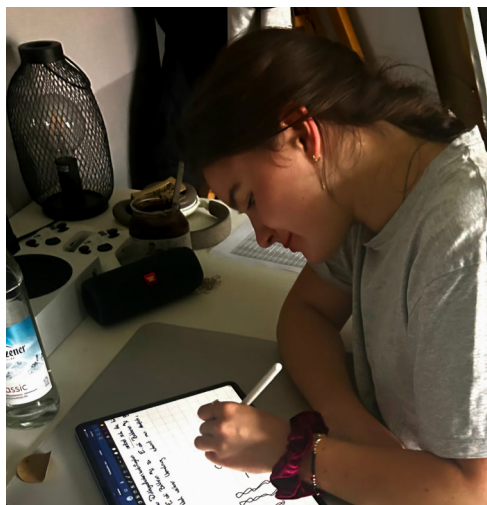
Ich gehe schon immer gerne in die Schule. Bis zur sechsten Klasse lag das daran, dass mich meine guten Noten dazu motiviert haben, noch besser zu sein und immer mehr zu machen. In meiner Pubertät habe ich lernen müssen, dass Schule nicht immer einfach ist und Spaß macht. In dieser Zeit gibt es einige Herausforderungen im Leben. Und genau diese Herausforderungen machen es den Kindern, die auf dem Weg sind, erwachsen zu werden, schwer. Man wird nicht mehr an die Hand genommen und erstmals von Eltern und Lehrern der Eigenverantwortung überlassen. In der Pubertät ist die Schule oft anstrengend, da Jugendliche allein all ihre Hobbys, Schulfächer, Freunde und Familie so koordinieren müssen, dass sie auch noch Zeit für ihre Selbstentwicklung haben. Schnell merken wir, dass für vieles keine Zeit bleibt, und Hobbys oder Freundschaften für die Schule und den stressig werdenden Alltag beendet werden müssen.

Zuallerletzt kommt als letzter Meilenstein des Abitur. Viele und hohe Erwartungen von anderen, ein stark angezogener Leistungsdruck und wenig Zeit für mich selbst erschweren es mir, mich für die Schule zu motivieren. Meine Leistungskurse Biologie und Politik und Wirtschaft verlangen viel Konzentration. Doch be-

sonders aufgrund meines Ehrgeizes und meiner Neugier für interessantes Wissen und Abwechslung in den Fächern ist die Schule für mich ebenso aufregend wie herausfordernd.

Sie ist ein Ort, an dem ich nicht nur Pflichten habe, sondern auch Träume. Ein Ort, an dem ich merke, dass ich mehr kann, als ich mir manchmal selbst zutraue. Wenn ich eine gute Note bekomme, eine schwierige Klausur überstehe oder ein Thema wirklich verstehe, gibt mir das Hoffnung. Hoffnung darauf, dass sich all die Mühe lohnt. Schule bedeutet für mich Wachstum – nicht nur im Kopf, sondern auch als Mensch. Sie lehrt mich Durchhaltevermögen, Verantwortung und Stärke. Auch wenn ich oft erschöpft bin, weiß ich, dass genau diese Zeit mich prägt. Sie zeigt mir, wer ich bin und wer ich einmal sein möchte.

Laura Huppert



WIEDEREINFÜHRUNG DER WEHRPFLICHT

Was denken junge Menschen darüber?

Die große Weltpolitik greift auch in das Leben junger Menschen ein. Die Bundesregierung reagiert auf die veränderte Sicherheitslage mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht – vorerst auf freiwilliger Basis. Wie denken die Betroffenen darüber? Zwei junge Männer schildern, wie sie dazu stehen.



Ich bin beim Thema Wehrdienst ziemlich unsicher. Grundsätzlich finde ich, dass man so einen Dienst machen kann, aber ich bin dagegen, dass er für alle verpflichtend wird.

Momentan wird darüber diskutiert, und es sollen bald Schreiben verschickt werden. Ich finde es unfair, dass besonders der Jahrgang 2008 betroffen sein soll. Ich selbst bin 2008 geboren und werde dieses Jahr 18, aber ich verstehe nicht, warum nicht auch andere Jahrgänge, wie zum Beispiel 2009, berücksichtigt werden. Außerdem wünsche ich mir von der Regierung, dass sie in solchen Situa-

tionen besser vorbereitet ist. Durch Konflikte in anderen Ländern sieht man, dass es wichtig ist, die eigene Infrastruktur zu schützen. Meiner Meinung nach sollte der Staat das ernster nehmen, anstatt Zivilpersonen für den Wehrdienst einzusetzen.

Grundsätzlich würde ich mitmachen, aber richtig Lust darauf habe ich nicht. Außerdem gibt es heute schon technologische Entwicklungen, wie Roboter oder künstliche Intelligenz, die in Zukunft bestimmte Aufgaben übernehmen könnten. Deshalb finde ich, dass der Wehrdienst freiwillig bleiben sollte.

Was mich besonders beschäftigt, sind die offenen Fragen zum Ablauf. Ich weiß zum Beispiel nicht, was genau passiert, wenn ich ein Schreiben bekomme und einen Antrag ausfüllen muss. Wie geht es danach weiter? Und wie sieht dann meine Zukunft aus? Ich mache gerade eine Ausbildung zum Fachlageristen und möchte später als Veranstaltungstechniker arbeiten. Ich frage mich, ob ich meine Zukunftspläne trotz Wehrdienst weiterverfolgen kann oder ob ich danach länger ans Militär gebunden bin. Das sorgt bei mir für Unsicherheit. Ich weiß, dass es auch die Möglichkeit eines Zivildienstes gibt, zum Beispiel bei der Feuerwehr oder beim Rettungsdienst. Dafür kann man angeblich einen Antrag stellen. Ob das freiwillig ist oder ob man zugeteilt wird, weiß ich aber nicht genau.

Patrick Jousten



Ich stehe zu meinem Land, und ich bin stolz auf eine Gesellschaft, die auf Freiheit, Sicherheit und Zusammenhalt aufbaut. Wenn es notwendig wäre, würde ich mein Land verteidigen und im Ernstfall auch in den Krieg ziehen, um die Freiheit und Sicherheit Deutschlands zu schützen.

Die Bundeswehr ist für mich mehr als nur eine Armee. Sie ist eine Schule fürs Leben. Sie vermittelt auch wichtige Werte wie Disziplin, Kameradschaft, Respekt und Durchhaltevermögen. Man lernt, was es heißt, sich auf andere verlassen zu können und selbst zuverlässig zu sein. Internationale Zusammenarbeit hilft, über den eigenen Horizont hinauszublicken. Man versteht besser, wie komplex politische und gesellschaftliche Zusammenhänge sind und wie wichtig Frieden und Stabilität sind.

Auch die beruflichen Möglichkeiten bei der Bundeswehr sind ein großer Vorteil. Man kann technische Berufe er-

lernen, Führungsqualitäten entwickeln oder sogar eine akademische Laufbahn einschlagen. Besonders beeindruckend finde ich, dass man bei der Bundeswehr auch eine Pilotenausbildung absolvieren kann. Außerdem kann man verschiedene Führerscheine erwerben, nicht nur Kfz-Führerscheine, sondern auch Boots- oder Schiffsführerscheine. Solche Chancen und Ausbildungen wären im zivilen Leben oft nur schwer erreichbar oder mit sehr hohen Kosten verbunden.

Wichtig ist auch der starke Zusammenhalt. Man steht füreinander ein, hilft sich gegenseitig und lässt niemanden allein. Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der jeder für den anderen da ist, ist sehr wertvoll.

Für mich bedeutet die Bundeswehr auch, etwas Sinnvolles zu tun. Einen Dienst an der Gesellschaft. Ob bei Auslandseinsätzen, Katastrophenhilfe oder im Inland – die Bundeswehr hilft, wo sie gebraucht wird. Der Dienst ist mehr als nur ein Beruf, es ist eine Aufgabe mit Bedeutung. Ich sehe die Bundeswehr als eine Institution, die mir nicht nur eine berufliche Perspektive bietet, sondern mich auch als Mensch formt. Die Bundeswehr gibt mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln, die Welt besser zu verstehen und gleichzeitig meinem Land zu dienen. Ich bin bereit, für mein Land einzustehen, weil ich weiß, dass Freiheit und Frieden nicht selbstverständlich sind.

Arne Huppert

ZUSAMMEN STARK

Vier Konfirmandinnen und Konfirmanden bei der Jugendfeuerwehr



Elena, Jonathan, Pia und Leni aus dem aktuellen Konfirmandenjahrgang engagieren sich neben Schule und Freizeit in der örtlichen Jugendfeuerwehr. Zur Feuerwehr gekommen sind sie alle vier aus ähnlichen Gründen: weil Freunde, Geschwister oder Eltern schon dabei waren und sie neugierig gemacht haben. Wie zum Beispiel Pia und Leni, die schon mit 6 Jahren bei der Minifeuerwehr gestartet sind und über ihren Bruder ihre Leidenschaft entdeckten.

Bei den 14-tägigen Übungsstunden lernen sie nicht nur, wie man Schläuche ausrollt oder Geräte bedient, sondern auch, wie wichtig Zusammenhalt ist. „Feuerwehr ist immer ein Team“, betont Elena, „alleine kann man nur wenig ausrichten.“ Auch für die Schule oder den Alltag können die Jugendlichen Wichtiges mitnehmen, zum Beispiel „dass man immer hilft, wenn es möglich ist, und dass man alle respektiert und mit allen arbeiten kann“, sagt Pia. Oder, ganz praktisch, „dass man einen Fettbrand nie mit Wasser löscht“, wie Jonathan weiß.

Besondere Highlights sind coole gemeinsame Ausflüge, wie zum Beispiel in den Europapark, der Tag der offenen Tür mit eigenen Schauübungen vor Publikum oder 24-Stunden-Tage in der Feuerwache.

Trotz Hausaufgaben und Hobbys nehmen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden gerne Zeit für ihr Ehrenamt, weil es sich für sie sinnvoll anfühlt. „Mir macht es Spaß und ich mag den Gedanken, irgendwann Menschen und Tieren vielleicht das Leben zu retten oder bei Notfällen zu helfen“, erklärt Elena.

Und wenn es mal mit der Schule eng wird, wird auch mal in der Feuerwehr gelernt. Leni fügt hinzu, dass die Erfahrung bei der Jugendfeuerwehr ihr im Alltag hilft, auch in stressigen Situationen ruhig zu bleiben und als Team zusammenzuarbeiten. Die Jugendlichen haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen und sich auf andere zu verlassen.

Anderen Jugendlichen, die überlegen zur Jugendfeuerwehr zu gehen, empfiehlt Leni: „Wenn du Spaß daran hast, Neues zu lernen, Menschen kennenzulernen, im Team zu arbeiten und gemeinsam Spaß zu haben, dann komm zur Feuerwehr!“ Oder wie Jonathan es auf den Punkt bringt: „Auf jeden Fall ausprobieren!“

Matteo Marchi

POLITISCHES ENGAGEMENT

Warum ich mich dafür entschieden habe ...

Als ich erschrocken sah, wie wenig junge Menschen sich für die Kommunalwahl interessieren, entschied mich für die Mitgliedschaft in einer Partei. Mich trieb an, dass meine Generation zwar politisch ist, aber eher weniger politisch Verantwortung übernehmen kann oder gar will.

Unsere Gesellschaft ist politisch nicht einig, sondern getrennt. Auch junge Menschen aus verschiedenen Milieus sehen sich leider oft als Konkurrenten. Statt die Chancen des freien Meinungsaustauschs zu schätzen, wird in meiner Generation vor allem in „Echo“-Kammern kommuniziert. Dabei wird polarisiert, degradiert, bekämpft, statt sich mit anderer Sichtweise zu befassen.

Durch meine Mitgliedschaft in einer Partei sehe ich, dass trotz der minimalen Vertretung junger Menschen der Einfluss meiner Generation wächst. Denn die junge Generation wird immer noch oft nicht gehört, ist in Ämtern wenig vertreten, oder man traut ihr nicht zu, bei großen Fragen unseres Systems mitzubestimmen.

Eine positive Erfahrung ist, dass es – auch von Älteren – gerne gesehen wird, wenn junge Menschen Verantwortung für die Demokratie übernehmen. Auch junge Menschen sehen meine Mitgliedschaft positiv. Manche haben vielleicht schon selbst darüber nachgedacht.



Ich möchte ihnen ausrichten, dass Demokratie nur dann funktioniert, wenn sie innerhalb der Parteien durch alle Schichten eines Volkes repräsentiert ist. Demokratie ist keine Normalität, sondern beruht auf Menschen, die sie wertschätzen und positiv etwas für sie leisten.

Die Ängste meiner Generation sind die Fragen nach einer Identität, die noch unsicher ist. Manche werden so durch Populismus mit seinen festen Menschenbildern angezogen, worin sie sich radikalisisieren. Die Hoffnung meiner Generation ist paradoxerweise zugleich der Glaube an sich selbst und an die eigenen Fähigkeiten, in der Zukunft ein besseres Leben zu haben. Ich selbst weiß noch nicht konkret, was ich in meiner Zukunft machen möchte, jedoch kenne ich den Sinn einer Zukunft selbst.

Benjamin

OSTERN

Ein besonderes Fest im Jahreskreis

Hingeschaut! – Renate Witzlau vom Kirchenvorstand Oberhöchstadt nimmt die bevorstehende Osterzeit zum Anlass und macht sich Gedanken zur besonderen Bedeutung von Ostern für uns Christen.

Frühling - Ferien! Reiselust lockt, es herrscht Aufbruchstimmung, Freude an der erwachenden Natur, Wanderlust. In den Frühling fällt auch die Passions- und Osterzeit, die in vielen Ländern mit beeindruckenden Festen gefeiert wird – düstere Umzüge an Karfreitag, Prozessionen, nächtliche Feuer und viele traditionelle Osterbräuche. Bei uns scheinen die vielfältigen Traditionen, die auch hier gebräuchlich waren, langsam zu verschwinden. Es bleiben die bunten Eier, Schokohasen, schöne Dekoration. Mit der Auferstehungsbotschaft, zentraler Punkt der Christenheit, können viele Menschen nichts mehr anfangen.

Für Christen ist Ostern der Kern des Glaubens, da es mit der Passionszeit verbunden ist. Wir feiern gemein-

sam Abendmahl am Gründonnerstag in Erinnerung an das letzte Passah-Mahl mit Jesus, wir erinnern uns an Karfreitag an die Nacht der Gefangennahme am Ölberg, als Jesus voller Angst betete und seine Jünger schliefen. Und wir vergegenwärtigen uns den beschämenden Prozess der Verurteilung Jesu durch einen wankelmütigen Pilatus und eine aufgehetzte Zuschauermenge. Folterung, Kreuzweg, qualvolle letzte Stunden. Immer die Frage: warum hat sich Jesus nicht gegen den Tod gewehrt? Seine Anhänger, Männer und Frauen, mussten erleben, wie ihre Hoffnung auf ein messianisches – gerechtes Friedensreich mit Jesus als König grausam endete. Jesus, der so viele Menschen geheilt und ermutigt hatte zu einem Neuanfang, der von Gott als gütigem Vater sprach und glaubwürdig Gottes Botschaft lebte: eine solidarische Gemeinschaft ohne Ansehen der Person, die Bereitschaft, den Feinden zu verzeihen, auf materielle Vorteile zu verzichten zugunsten der Armen – ein Affront auch für damalige Machthaber.



Seine Anhänger zweifelten. War Jesus gescheitert? Geschockt flohen die Jünger, um nicht selber verhaftet zu werden. Es waren Frauen aus dem Freundeskreis, die eine unglaubliche Erfahrung mit dem leeren Grab machten und von der Auferweckung Jesu überzeugt waren. Der Glaube an eine leibliche Auferstehung Toter war damals wie heute nicht leicht nachvollziehbar. Und doch – nach mehreren Erscheinungen und dem schmerzlichen und nachdenklichen Erinnern an den lebendigen Jesus und seine Worte erwuchs eine neue Zuversicht: Jesus ist uns immer nah! Der Tod ist nicht das Ende, nur ein Tor zu Gott! Die versprochene friedliche Zukunft, das „Reich Gottes“ wird kommen! An Pfingsten kam der Aufbruch: Ohne Angst vor Spott und Verfolgung wagten die Jünger die Nachfolge Jesu, gründeten Gemeinden, heilten Kranke und verbreiteten die Botschaft von Christus im römischen Reich.

Können wir heute noch diese unglaublich starke Hoffnung auf Erlösung von Leid, an das Ende von Terror, Gewalt und Ungerechtigkeit, an ein Leben nach dem Tod teilen? Ich sehe die Bedeutung von Ostern im Wort: Auferweckung-Neubeginn. Nicht verzweifeln in schlimmen Zeiten, sondern mutig für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufstehen im Vertrauen auf Gott. Diese Botschaft versteht am besten, wer Angst, Leid und Verachtung ertragen muss. Wir brauchen wieder ein befreiendes Osterlachen über selbsternannte Diktatoren, Kriegstreiber und Lügenverbreiter!



In einem Osterlied heißt es:

*Wo einer dem andern neu vertraut und
mit ihm eine Brücke baut, um Hass und
Feindschaft zu überwinden, da kannst du
Osterspuren finden.*

*Wo einer am Ende nicht verzagt und
einen neuen Anfang wagt, um Leid und
Trauer zu überwinden, da kannst du
Osterspuren finden.*

*Wo einer gegen die Strömung schwimmt
und fremde Lasten auf sich nimmt, da
kannst du Oster Spuren finden.*

*Wo einer im Dunkeln nicht verstummt,
sondern das Lied der Hoffnung summt,
um Totenstille zu überwinden, da kannst
du Oster Spuren finden. **

Fröhliche Ostern! Renate Witzlau

** Quelle: Ev. Gesangbuch Ausg.
Württemberg, Nr. 551*

EINE SINNVOLLE AUFGABE

Das Freiwillige Soziale Jahr in Falkenstein



FREIWILLIG: Endlich ist die Schule vorbei – und die Welt steht offen! Viele junge Menschen haben schon Pläne für die Zeit danach: vielleicht auf Reisen gehen! Ein Gap Year einlegen, die Welt sehen und sich dabei selber neu kennenlernen!

Doch um Neues kennenzulernen und mehr über sich selbst zu erfahren, muss man nicht immer weit weg. Auch vor Ort gibt es viel über das Leben zu entdecken. Dazu gibt es das Freiwillige Soziale Jahr.

SOZIAL: Ein Jahr, in dem man nicht nur für sich da ist, sondern für andere – und gerade darum viel über sich selbst erfahren kann.

In Falkenstein wartet ein breites Arbeitsfeld auf Sie, das alle Lebensalter umfasst: Ein Schwerpunkt sind Dienstleistungen für (nicht nur) ältere Menschen: kleinere Hilfen im Alltag, Fahrten zum Einkaufen oder zum Arzt etc. Oder einfach ein Besuch, über den sich jemand freut! Ein Fahrzeug ist für den Dienst vorhanden. Daneben werden Sie auch Aufgaben in unserem Kindergarten übernehmen

und dort Teil des Teams sein. Sie werden sehen, wieviel Freude es macht, mit Kindern zu arbeiten! Auch die Begleitung von Jugendfreizeiten etc. gehört zu den Aufgaben. Und vielleicht haben Sie ja ganz neue Ideen für uns? Dann freuen wir uns darauf!

JAHR: Muss das ein ganzes Jahr sein? Nicht unbedingt. Auch kürzere oder längere Zeiträume sind möglich. Wenn z. B. anschließend ein Studium oder eine Ausbildung folgt, kann die Dauer angepasst werden.

Wer sich für das FSJ in Falkenstein interessiert, muss mindestens 18 Jahre alt sein und den Führerschein haben. Denn zum Dienst gehört ein Fahrzeug, mit dem man Menschen z. B. zu Arztterminen oder zum Einkaufen fährt. Sie bekommen für Ihr Engagement ein monatliches Taschengeld und sind sozialversichert. Weil der Arbeitsort Falkenstein ist, wäre es ideal, wenn Sie in der Nähe wohnen.

Übrigens: Die Finanzierung des FSJ verdankt sich der Unterstützung durch unseren Förderverein Martin Luther e. V.!



MACHEN SIE MIT!

Im Kindergottesdienst-Team

Manchmal ist er viel interessanter als der Gottesdienst für die Großen: Der Kindergottesdienst in Falkenstein.

Der KiGo ist in Falkenstein fest in den Händen von engagierten Eltern. Vor beinahe 15 Jahren haben wir mit diesem tollen Projekt begonnen! Manchmal waren es 20 Kinder oder mehr, die zusammenkamen, um Geschichten zu hören, zu basteln, zu malen oder Abenteuer zu erleben.



Und viele Eltern, die sich das niemals zugetraut hätten, fanden großen Spaß daran, mit Kindern die Bibel zu entdecken. Wie liebevoll viele Sonntage vorbereitet wurden! Da wurde eine wunderbare Landschaft aufgebaut, auf der der gute Hirte seine Schafe weidet. Die Handpuppen Greta und Fritz, die Kirchenmaus, kamen zum Einsatz. Den Großen macht es Spaß, Theater für die Kinder zu spielen. Die Lage am Waldrand bietet viele Möglichkeiten, im Sommer auch draußen zu feiern.

Besonders interessant war, dass nach einiger Zeit die Väter den KiGo für sich entdeckten und die Mütter den Sonntag Vormittag für sich genießen konnten – nicht nur mit dem Besuch des Gottes-

dienstes. Und die Kinder freuten sich, dass sie die Papas für sich hatten.

Nicht nur die Sonntage werden gestaltet; unser Team bringt sich auch ein in die Vorbereitung des gemeinsamen Kinder-Bibeltags. Oder der Advent wird gemeinsam gestaltet.

Wir wollen neu starten – ökumenisch!

Zur Zeit macht der KiGo eine Pause. Denn die Kinder werden größer – und damit verändert sich auch das KiGo-Team. Darum wollen wir einen Neustart beginnen und ein neues Team aufbauen. Und zwar ökumenisch – denn der KiGo soll künftig ein Angebot beider Kirchengemeinden in Falkenstein sein.

Vielleicht sind auch Sie dabei? Sie werden staunen, was Sie in sich entdecken können! Mitglieder des bisherigen Teams und Pfarrer Breidenstein stehen zur Unterstützung bereit. Und es ist reichlich erprobtes Material vorhanden. Wenn Sie Interesse haben (nicht nur Eltern sind angesprochen!), dann melden Sie sich gerne bei Pfarrer Breidenstein unter Lothar@Breidenstein-online.de.



EINBLICKE UND AUSBLICKE

St. Johann Kronberg

Taufen am 600-jährigen Taufstein

Der Taufstein in der Johanniskirche stammt aus dem 15. Jahrhundert. Unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden an ihm getauft. Das spirituelle Erlebnis der Taufe verbindet die Berührung durch das Wasser mit dem



Versprechen eines unverbrüchlichen Taufbundes durch Gott: So nah wie das Wasser der Kopfhaut kommt, so nah ist Gott den Getauften. Immer.

An (fast) jedem dritten Sonntag eines Monats sind Taufen im 10 Uhr-Gottesdienst möglich. Der Ablauf des Gemeindegottesdienstes orientiert sich an den Tauffamilien, die sich mit eigenen Gestaltungsvorschlägen einbringen können. Die Sonntagsgemeinde feiert mit und nimmt die Getauften gerne in ihrer Mitte auf. Aber auch außerhalb der Gemeindegottesdienste sind Taufen im kleinen Kreis oder mit anderen Tauffamilien, z.B. samstags um 16 Uhr oder sonntags ab 11.30 Uhr in der Johanniskirche möglich.

Terminanfragen nehmen das Gemeindebüro (06173-1617) oder Pfarrer Hessenauer (matthias.hessenauer@ekhn.de) gerne entgegen und beantworten Fragen rund um die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

„Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte.“ Wöchentlicher Fastenimpuls



Im Rahmen der evangelischen Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ sind Interessierte von Aschermittwoch bis zum Mittwoch vor Palmsonntag zu einem Fastenimpuls eingeladen. Die Anregungen und der gemeinsame Austausch orientieren sich am Fastenmotto 2026: „Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte.“

18. Februar: Altes Gemeindehaus, Doppesstraße 2

25. Februar: Gemeindebüro, Wilhelm-Bonn-Str. 1

04. März: Altes Gemeindehaus, Doppesstraße 2

11. März: Hartmutsaal, Wilhelm-Bonn-Str.1

18. März: Altes Gemeindehaus, Doppesstraße 2

25. März: Gemeindebüro, Wilhelm-Bonn-Str. 1

Jeweils mittwochs: 19.30 bis ca. 21 Uhr

Was steckt dahinter? Ralf Meister, der Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“ fasst es so zusammen: „Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander.“ Das beschreibt das Programm der sechs Fastenimpulse, die je nach Wunsch einzeln oder regelmäßig besucht werden können.

Komplet in der Karwoche

Die Kirchengemeinde St. Johann Kronberg lädt ein, die Tage von Palmsonntag bis Gründonnerstag mit der Feier der Komplet im Chorraum der Johanniskirche zu beschließen.

Das gesungene Nachtgebet in klösterlicher Tradition (Evang. Gesangbuch Nr. 786) orientiert sich 2026 an Bitten aus dem Vater unser:

Palmsonntag, 29. März, 20.30 Uhr
„Vater im Himmel! Und auf Erden ...?“

Montag, 30. März, 20.30 Uhr
„Unser täglich Brot“

Dienstag, 31. März, 20.30 Uhr
„Wie auch wir vergeben ...“

Mittwoch, 1. April, 20.30 Uhr
„Dein Wille geschehe“

Gründonnerstag, 2. April, 20.30 Uhr,
„Und führe uns: Nicht in Versuchung ...“



Neue Wege gehen - Gottesdienst mit Osterspaziergang

Am Ostermontag, 6. April, sind Jung und Alt eingeladen, sich bei einem Gottesdienst mit drei Stationen im Viktoriapark die Füße zu vertreten und

das eine oder andere Osterei zu suchen. Los geht es um 10 Uhr an der Johanniskirche. Für musikalische Begleitung sorgen die Johannisbläser.



Gegen 10.45 Uhr besteht am Pfingstbörnchen, aus dem der Storch angeblich die Kronberger Kinder zur Welt bringt, die Möglichkeit zur Kindstaufe. Anmeldungen für Taufen nimmt das Gemeindebüro entgegen.

Bei Regenwetter finden der Ostergottesdienst für Groß und Klein, die Eiersuche und eventuelle Taufen in der Kirche statt.

Konfis & friends

Im Alten Gemeindehaus in der Doppelstraße 2 wartet ein Billardzimmer darauf, entdeckt und erobert zu werden. Konfis aus den Kronberger Gemeinden und ihre Freunde treffen sich dort seit neuestem dienstags ab 16.45 Uhr bis längstens 19.30 Uhr, um bei angesagter Musik zu chillen, Tischkicker und Billard zu spielen.

Das offene Angebot für Konfis & friends richtet sich an Jugendliche von 13 bis 16 Jahren. Interessierte außerhalb der Konfi-Gruppen melden sich bitte vor einem ersten Besuch im Gemeindebüro bei unserem FSJ-Mitarbeiter.

Damen-Herren-Basar der Kita Arche Noah am 14. März von 11.30 bis 16 Uhr im Hartmutsaal. (siehe S. 30)

EINBLICKE UND AUSBLICKE

Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Rote Taschen-Aktion: Dankeschön!



Mitte Dezember war der erste Ausgabetag und Sonja Lind vom Gemeindebüro Oberhöchstadt konnte als ehrenamtliche Helferin der Schwalbacher Tafel die dankbaren und glücklichen Gesichter erleben. Mehr als 400 Kundinnen und Kunden der Schwalbacher Tafel konnten am Dienstag, Donnerstag und Samstag eine rote Tasche mit nach Hause nehmen. Aus den Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg waren es 32 vollgepackte Taschen mit haltbaren Lebensmitteln. Es gilt deshalb ein besonderes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender der roten Taschen für die Schwalbacher Tafel, eine Einrichtung der evangelischen Familienbildung.

Jedes Jahr werden 150 Tonnen Lebensmittel von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Haushalte in Bad Soden, Eschborn, Sulzbach und Schwalbach verteilt. Wer sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit bei der Tafel interessiert, kann sich gerne direkt bei Sonja Lind oder über das Gemeindebüro bei ihr informieren. Seit neuem unterstützt auch Pfarrerin Annabell Ulrich das Team und entwickelt gemeinsam mit den jungen Leiterinnen jedes Mal einen abwechslungsreichen, kindgerechten Gottesdienst.

„Dem Rad in die Speichen fallen – Von der Pflicht zum Widerstand“

Am 21. Januar 2026 fand in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt ein eindrucksvoller Themenabend zu Dietrich Bonhoeffer statt. Unter dem Titel „Dem Rad in die Speichen fallen – Von der Pflicht zum Widerstand“ wurde im Rahmen der Bonhoeffer-Ausstellung „Wer bin ich? Haltung zeigen in stürmischen Zeiten“ zu einem Vortrag mit anschließendem Austausch eingeladen.

Rund 70 Besucherinnen und Besucher aus verschiedenen Gemeinden füllten den Kirchenraum. Die große Resonanz zeigte, wie aktuell und relevant das Leben und Denken Dietrich Bonhoeffers auch heute noch ist.



Pfarrer Dr. Dominik Weyl, Geschäftsführer der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion e. V., verstand es in seinem Vortrag, Bonhoeffers theologisches Denken und seinen mutigen Widerstand gegen das NS-Regime eindrücklich darzustellen.

Dabei spannte er den Bogen von Bonhoeffers persönlichem Glauben hin zu Fragen nach Verantwortung, Gewissen und Haltung in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten.

Im Anschluss an den Vortrag blieb ein großer Teil der Gäste noch vor Ort. Bei Getränken und Knabbereien entwickelte sich ein lebendiger Austausch über das Gehörte, über eigene Fragen und über die Bedeutung von Zivilcourage und christlicher Verantwortung heute. Besonders erfreulich war, dass Menschen aus allen beteiligten Gemeinden miteinander ins Gespräch kamen und der Abend so auch Raum für Begegnung und Gemeinschaft bot. So war der Bonhoeffer-Themenabend insgesamt ein gelungener und nachhaltiger Beitrag zur Ausstellung und ein starkes Zeichen dafür, wie aktuell Dietrich Bonhoeffers Gedanken bis heute geblieben sind.

Geo-Kinderfreizeit: Gemeinsam unterwegs

Auch im Sommer 2026 heißt es wieder: Koffer packen, Freunde treffen und gemeinsam eine unvergessliche Woche erleben. In der letzten Sommerferienwoche, vom 2. bis 7. August 2026, fahren die Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach und die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt bereits zum dritten Mal gemeinsam auf Kinderfreizeit.

Ziel ist erneut das wunderschön gelegene Schullandheim Wegscheide bei Bad Orb, das sich in den vergangenen Jahren als idealer Ort für Spiel, Gemeinschaft und Abenteuer erwiesen hat. Die Freizeit richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die Lust haben auf Spielen,

Toben, Basteln, Baktiken und viel Zeit in der Natur.

Begleitet wird die Woche von dem erfahrenen GEO-Freizeit Team um Pfarrerin Annabell Ulrich, das für ein abwechslungsreiches Programm, feste Tagesstrukturen und eine verlässliche Betreuung sorgt. Neben kreativen Angeboten bleibt viel Raum für Bewegung, gemeinsames Entdecken und natürlich auch für neue Freundschaften.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 290 €, für Geschwisterkinder 160 €. Darin enthalten sind Unterkunft, Verpflegung sowie das gesamte Programm. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wir freuen uns auf eine lebendige, fröhliche und gemeinschaftliche Freizeit 2026!



Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie auf der Website der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt, über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Annabell Ulrich (Kontakt siehe S. 36).

EIN NEUER VIKAR IN SCHÖNBERG

Theo Toigo stellt sich vor



Mein Name ist Theo Toigo, ich bin 32 Jahre alt und ab Februar 2026 Vikar in der Markus-Gemeinde Schönberg. Das Vikariat ist der zweite Teil der Ausbildung; begleitet von meinem Lehrpfarrer Lothar Breidenstein werde ich zunächst im Schuldienst und später in der Gemeinde alle Bereiche des Pfarrberufes kennenlernen.

Ich komme aus Riedstadt-Goddellau, wo ich 2008 konfirmiert wurde. Seitdem war ich in der Jugendarbeit, z. B. Konfiarbeit und Jugendgottesdienste, tätig. Von 2011 an war ich als Küster und dann als Kirchenvorsteher aktiv und habe auch Gottesdienste gehalten. So habe ich mich über viele Jahre vor allem in den Kirchen in Riedstadt sozialisiert. In den letzten Jahren war ich außerdem in der Ev. Studierenden-Gemeinde (ESG) in Mainz aktiv.

Mit 11 Jahren habe ich begonnen, in Goddellau an Fastnacht als Redner in der Bütt zu stehen, was mir viel Spaß macht. Auch auf Kinder- und Jugendfreizeiten bin ich seit vielen Jahren in Sportver-

ein und Kirche als Betreuer engagiert. Außerdem war ich nach der 10. Klasse für ein Jahr in Neuseeland, bevor ich 2014 mein Abitur bestanden habe.

Ich habe schon immer gerne mit Menschen aller Altersgruppen zusammengearbeitet, konnte mir aber nicht vorstellen, Lehrer zu werden. Daher entschloss ich mich für das Berufsziel Pfarrer, denn in diesem Beruf kann ich mit Menschen arbeiten, Reden bzw. Predigten halten und in einem sozialen Beruf arbeiten. Büttreden und Predigten sind zwar zwei unterschiedliche Dinge, aber historisch stehen sich Bütt und Kanzel nahe, also passt es beides zu mir.

Ich freue mich auf viele neue Eindrücke, Begegnungen, Erfahrungen und Gespräche mit Ihnen in unterschiedlichen Kontexten. Meinen Schuldienst werde ich in der Viktoriaschule Schönberg, den Gemeindedienst hauptsächlich in der Markus-Gemeinde Schönberg leisten. Aber auch in den anderen Gemeinden in Kronberg und Falkenstein werden wir uns begegnen können.

Zu meinen Hobbies zählen neben dem Halten von Reden und Predigten das Lesen, das Betreuen von Freizeiten und das Spazieren in der Natur mit Freunden. Außerdem spiele ich gerne Brettspiele und andere Spiele, sowohl als Spielleiter als auch als Spieler.

Ich freue mich auf Sie!
Ihr Vikar Theo Toigo.

EIN EHRENAMTLICHER PFARRER

Dr. Lukas Grill-Jeromin stellt sich vor

In Kürze werde ich als Pfarrer ehrenamtlich in der Markus-Gemeinde mitwirken – darauf freue ich mich sehr. Beruflich arbeite ich derzeit an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, wo ich in der Praktischen Theologie unter anderem angehende Pfarrerinnen und Pfarrer ausbilde.



Mein Vikariat habe ich in der Evangelischen Gemeinde Frankfurt-Nied absolviert. Studiert habe ich in München, Bayreuth, Edinburgh und Berlin, anschließend habe ich an der Goethe-Universität Frankfurt zu der Frage geforscht, wie in Alltagsgesprächen existenzielle, sinndeutende, vielleicht: religiöse Themen zur Sprache kommen.

In der Markus-Gemeinde wird mein Schwerpunkt, neben gelegentlichen Gottesdiensten, vor allem auf der Unterstützung der Erwachsenenarbeit und der Kindertagesstätte Rappelkiste liegen. Besonders wichtig ist mir dabei die Frage, wie Kirche mit Menschen auch jenseits klassischer Formate ins Ge-

spräch kommen und sie im Alltag begleiten kann.

Mit meiner Familie bin ich 2023 nach Schönberg gezogen. Wir haben uns hier schnell zuhause gefühlt, nicht zuletzt wegen der freundlichen Aufnahme in die Gemeinde. Unsere Tochter ist zweieinhalb Jahre alt und besucht die Evangelische Kita, wodurch ich auch familiär mit dem Gemeindeleben verbunden bin.

Ich komme ursprünglich aus München, was man allerdings kaum noch hört – das werden Sie spätestens merken, wenn wir einmal miteinander ins Gespräch kommen. Ich freue mich auf die Begegnungen und die gemeinsame Zeit in der Markus-Gemeinde.

Ihr Dr. Lukas Grill-Jeromin

Unseren Vikar Theo Toigo begrüßen wir herzlich im Gottesdienst der Markus-Gemeinde am Sonntag, den 8. März, um 10 Uhr. Bei einem kleinen Empfang im Anschluss wird Gelegenheit sein, einander kennenzulernen.

Dr. Grill-Jeromin wird in einem festlichen Gottesdienst in der Markus-Gemeinde zum Pfarrer ordiniert werden. Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte beachten Sie die Ankündigung in der Tagespresse.



GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Termine

Samstags, 18.30 Uhr

Sonntags, 10.00 Uhr mit Kindergottesdienst (außerhalb der Schulferien)

Johanniskirche Kronberg

Sonntags, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

Sonntags, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Sonntags, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

in den Senioren- und Pflegeheimen

Dienstags, 10.00 Uhr (14-tägig)

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Donnerstags, 10.30 Uhr (1x monatlich)

Kaiserin-Friedrich-Haus

Donnerstags, 15.30 Uhr (2x monatlich)

Seniorenstift Hohenwald

Samstags, 10.00 Uhr (2x monatlich)

Altkönig-Stift

Abendmahl feiern wir in der Regel am

1. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

1. Sonntag eines Monats, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

2. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

3. Samstag eines Monats, 18.30 Uhr

Johanniskirche Kronberg

4. Sonntag eines Monats, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Herzliche Einladung zum Kirchkaffee am

1. Sonntag eines Monats

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

2. Sonntag eines Monats

Johanniskirche Kronberg

3. Sonntag eines Monats

Markus-Zentrum Schönberg
Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Jeden Sonntag

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Boten und in der Königsteiner Woche.

GOTTESDIENSTE

Besondere Gottesdienste März - Mai 2026

WANN?	WAS?	WO?
01.03. 11.00 Uhr	Kindergottesdienst - für Kinder gemacht, für alle gedacht	Ev. Kirche Oberhöchstadt
06.03. 19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Welt- gebetstag der Frauen mit gemeinsamem Essen	Ev. Kirche Oberhöchstadt
06.03. 19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Welt- gebetstag der Frauen, 17.30 Uhr Informa- tionen zu Nigeria und gemeinsames Essen, Altes Gemeindehaus Doppes	St. Peter und Paul Kronberg
08.03. 10.00 Uhr	„Schau nach vorn und nicht zurück. Erfinde dich neu!“, Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
19.04. 10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfis Teil 1	Markus-Zentrum Schönberg
19.04. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen Besuchsdienst-Kurses	Ev. Kirche Oberhöchstadt
26.04. 10.00 Uhr	„Lobt Gott mit Trompeten und Posaunen- klang!“ Gottesdienst mit Schönberg Brass	Johanniskirche Kronberg
26.04. 11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfis Teil 2	Ev. Kirche Oberhöchstadt
03.05. 11.00 Uhr	Kindergottesdienst - für Kinder gemacht, für alle gedacht	Ev. Kirche Oberhöchstadt
10.05. 10.00 Uhr	„Führt Gott uns in Versuchung?“, Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
15.05. 11.00 Uhr	 Gemeinsamer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit Schönberg Brass	Ev. Kirche Oberhöchstadt

 Alle feiern gemeinsam an einem Ort

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Boten und in der Königsteiner Woche.

OSTERN UND PFINGSTEN

Gottesdienste



GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

18.00 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl
in Schönberg

KARFREITAG, 3. APRIL

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

OSTERSONNTAG, 5. APRIL

06.00 Uhr Liturgische Osternacht mit
anschließendem Osterfrühstück

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

OSTERMONTAG, 6. APRIL

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
mit Osterspaziergang in Kronberg

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

11.00 Uhr Gemeinsamer Freiluft-
gottesdienst „Unter den Eichen“
mit den Nachbargemeinden

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
in Kronberg

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

18.00 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl
in Schönberg

KARFREITAG, 3. APRIL

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Chor der Johanniskirche

15.00 Uhr Musikalische Andacht zur Todes-
stunde Jesu mit Lesungen und Orgelmusik

KARSAMSTAG, 4. APRIL

18.30 Uhr Abendgottes-
dienst zur Grabesruhe Jesu

OSTERSONNTAG, 5. APRIL

06.00 Uhr Ostermette

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abend-
mahl und Chor der Johanniskirche

OSTERMONTAG, 6. APRIL

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
mit Osterspaziergang. Start: Johanniskirche

SAMSTAG, 23. MAI

18.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zum Pfingstfest

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

11.00 Uhr Gemeinsamer Freiluft-
gottesdienst in Falkenstein

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
mit Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp

OSTERN UND PFINGSTEN

Gottesdienste



EV. KIRCHE
OBERHÖCHSTADT



MARKUS-ZENTRUM
SCHÖNBERG

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

18.00 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl in Schönberg

KARFREITAG 3. APRIL

11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

KARSAMSTAG, 4. APRIL

22.00 Uhr Osternacht

OSTERSONNTAG, 5 APRIL

11.00 Uhr Familiengottesdienst

OSTERMONTAG, 6. APRIL

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Osterspaziergang in Kronberg

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

11.00 Uhr Gemeinsamer Freiluftgottesdienst in Falkenstein

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Kronberg

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Jubilate Chor

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

18.00 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl mit den Nachbargemeinden

KARFREITAG 3. APRIL

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

OSTERSONNTAG, 5 APRIL

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

OSTERMONTAG, 6. APRIL

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Osterspaziergang in Kronberg

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

11.00 Uhr Gemeinsamer Freiluftgottesdienst in Falkenstein

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Kronberg

 *Alle feiern gemeinsam an einem Ort*

VERANSTALTUNGEN

350. Todestag Paul Gerhardt - Liedpredigtreihe und Chorkonzert

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Pfr. Lothar Breidenstein

22. März, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

29. März, 11 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

„Befiehl du deine Wege“

Pfr.in Annabell Ulrich

29. März, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

29. März, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

„O Haupt voll Blut und Wunden“

Pfr. Matthias Hessenauer

Karfreitag, 3. April, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

„Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“

Pfr. Matthias Hessenauer

Ostersonntag, 5. April, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

„Du, meine Seele singe!“

Pfr. Lothar Breidenstein

Sonntag Kantate, 3. Mai, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Pfr.in Annabell Ulrich

10. Mai, 10.00 Uhr

Markusgemeinden Schönberg

10. Mai, 11.00 Uhr

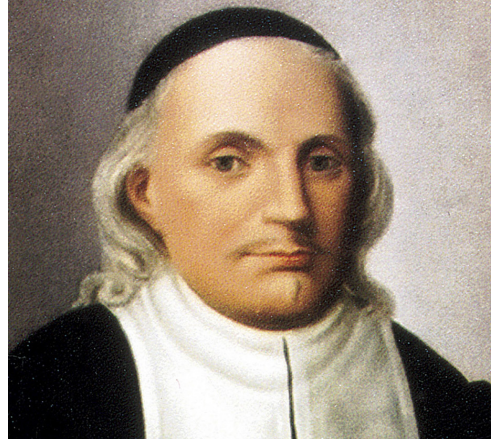
Evangelische Kirche Oberhöchstadt

„Zieh ein zu deinen Toren“

Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp

Pfingstmontag, 25. Mai, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg



Am 27. Mai jährt sich zum 350. Mal der Todestag des bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt (1607 - 1676), dem wir 26 Lieder in unserem Gesangbuch verdanken: Von „Ich steh an deiner Krippen hier“ über „Geh aus mein Herz und suche Freud“ bis zu „O Haupt voll Blut und Wunden“. Getextet hat er weit über 100.

Aus diesem Anlass wandert eine **Gottesdienstreihe mit Liedpredigten** durch unsere Gemeinden und lädt ein, die bekanntesten seiner Choräle genauer zu betrachten (Termine, Kasten links).

Chorkonzert Paul-Gerhardt-Jubiläum

Der Chor der Johanniskirche stellt drei Tage nach dem 350. Todestag Paul Gerhardts in einem Konzert am **31. Mai um 18 Uhr** in der Johanniskirche eine Auswahl der großen Zahl an Vertonungen vor. Zum Chor der Johanniskirche treten ein Solistenensemble, zwei Pianisten, Kontrabass, Schlagzeug und Orgel hinzu. Die Leitung hat Bernhard Zosel.

Beginnend mit Johann Crüger und Johann Georg Ebeling, zwei Musiker die Paul Gerhardt noch persönlich kannten, über hochbarocke Meister wie Gottfried August Homilius oder Georg Friedrich Händel sowie Komponisten der romantischen Epoche (Max Reger, Heinrich von Herzogenberg, Max Bruch) reicht das Spektrum bis in die Gegenwart. Ein noch laufender Wettbewerb der Paul-Gerhardt-Gesellschaft zur Komposition neuer Melodien gibt Anlass, auch neue und neueste Werke zu präsentieren, die zum großen Teil unbekanntere Dichtungen Gerhardts in den Mittelpunkt stellen. Eintritt 20 Euro (Ermäßigung für Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre 10 Euro)

Passionskonzert: François Couperin – Leçons de ténèbres

Die Kirchengemeinde St. Johann Kronberg und der Förderverein Kulturkirche Kronberg e.V. laden ein zum Passionskonzert am **Gründonnerstag, 2. April, um 19.30 Uhr** in der Johanniskirche. Zu hören sind die „Leçons de ténèbres“ von François Couperin. Mit Marina Schuchert und Gabriele Hierdeis (beide Sopran) sind zwei ausgewiesene Spezialistinnen für Alte Musik gewonnen worden. Sie werden begleitet von Sylvia Demgenski am Violoncello und Bernhard Zosel am Orgelpositiv.

Zur Zeit des französischen Sonnenkönigs Ludwigs XIV. waren an den Kar-Tagen die Opernhäuser geschlossen. Um dennoch auf dramatische Musik nicht verzichten zu müssen, gestalteten die Komponisten jener Zeit die kirchlichen Texte dieser Tage affektreicher aus als sonst üblich. Zu den verwendeten Texten gehörten nicht nur die zweifellos

dramatischen Schilderungen der Passionen; dazu gehörten auch Abschnitte aus den Klageliedern Jeremias, die traditionsgemäß in der Nachtwache am Gründonnerstag gelesen wurden. Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahr 586 vor Christus wird in diesem Zusammenhang zum Sinnbild für den Tod Jesu am Kreuz. Die französische Kirchenmusik hat in der Barockzeit mit den „Leçons de ténèbres“ geradezu ein eigenes Genre entwickelt. Aus der Vielzahl der Vertonungen ragt die von François Couperin (genannt Le Grand) heraus.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Es leitet über in die abschließende Feier der Komplet (Nachtgebet) um 20.30 Uhr mit Abschmücken des Altars. Man ist eingeladen, aber frei daran teilzunehmen.



VERANSTALTUNGEN

März 2026



Am 2. März um 20 Uhr begrüßt das Schönberger Forum zum Vortrag „Zwischen den Konfessionen – der Taunus und die Reformation“, mit Gregor Maier, Leiter des Fachbereichs Kultur und des Kreisarchivs des Hochtaunuskreises.

Im Jahr 1526 jährt sich zum 500. Mal die Homberger Synode, die als Schlüsselereignis für die Einführung der Reformation in der Landgrafschaft Hessen durch Philipp den Großmütigen gilt – ein Ereignis, das auch für Schönberg damals nicht folgenlos blieb. Der Vortrag skizziert mit Blick auf das Jubiläum die wesentlichen Entwicklungslinien und Ereignisse der Reformation im Taunus.

Der Eintritt zum Vortrag im Markus-Zentrum Schönberg ist frei. Spenden sind willkommen.



„Kommt! Bringt eure Last!“

Unter diesem Motto laden Frauen aus Nigeria zur Ökumenischen Feier zum Weltgebetstag 2026 am Freitag, den 6. März ein, um mit ihnen zu feiern, zu singen und zu beten. Innere und äußere Lasten sind ein Thema, aber auch Kreativität, Mut und Würde.

In Oberhöchstadt findet der besondere Abend um 19 Uhr in der ev. Kirche statt mit anschließendem landestypischen Essen.

In Kronberg beginnt die Weltgebetstagsfeier um 17.30 Uhr im Alten Ev. Gemeindehaus in der Doppesstr. 2 mit Informationsaustausch zu Nigeria und gemeinsamem Essen. Um 19 Uhr folgt der Gottesdienst in der kath. Kirche St. Peter und Paul.

Wir freuen uns auf eine gute ökumenische Zusammenarbeit!



Der „Falkensteiner Dialog“, das Kulturprogramm der Martin-Luther-Gemeinde, setzt sich 2026 wieder mit dem Thema der ökumenischen Jahreslosung auseinander: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5).

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe lädt die Falkensteiner Gemeinde am Dienstag, den 10. März, um 20 Uhr alle Interessierten ein zu einem theologischen Gesprächsabend im Arno-Burckhardt-Saal.

Nach einer kurzen Einführung in den biblischen Text und seine Hintergründe durch Pfarrer Lothar Breidenstein ist Raum dafür, die Jahreslosung und ihre Geschichte auf das eigene Leben zu beziehen.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

VERANSTALTUNGEN

März 2026



Am 23. März, 20 Uhr, freut sich das Schönberger Forum auf die Forstwissenschaftlerin Dr. Katrin Reichel, die das interessierte Publikum mit ihrem Vortrag „Wundervolle Natur! Rund um den Erdkreis!“ begeistern möchte.

Vieles in der Natur erscheint uns völlig selbstverständlich und wir betrachten die Vorgänge und das so feinstimmige Ineinandergreifen innerhalb des großen Lebensnetzes gleichmütig. Dabei ist unser eigenes Leben nur möglich durch die Photosynthese – sie ist biologischer ‚Motor‘ der Welt. Rund um den Erdkreis gibt es dazu so viel Wunder-Volles in der Natur. Im Vortrag wird vieles in Augenschein genommen, was uns staunen lässt.

Der Eintritt zum Vortrag im Markus-Zentrum Schönberg ist frei. Spenden sind willkommen.



Ostern für Kinder begreifbar und anschaulich machen! Das möchte die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt mit ihrem Osternachmittag am Montag, den 30. März, von 15 bis 16.30 Uhr, zu dem alle Kinder ab 6 Jahren herzlich eingeladen sind.

Treffpunkt ist die ev. Kirche Oberhöchstadt oder bei gutem Wetter davor im Garten, auch gerne mit Eltern.

„Wir hören eine Geschichte, sprechen über den Tod und die Auferstehung von Jesus und überlegen, was das mit uns heute zu tun hat. Und wie immer: wir singen, basteln, bemalen Eier und freuen uns auf Ostern. Getränke und Kekse gibt es natürlich auch“, so die beiden Organisatorinnen Inge Meyer und Renate Witzlau.



Zum 1. Januar 2027 werden die Kronberger Kirchengemeinden sich zu einer einzigen Gemeinde zusammenschließen. Wie im Prozess der Fusion vorgeschrieben, finden in allen drei Gemeinden im März Gemeindeversammlungen statt, in denen der jeweilige Kirchenvorstand über den Fusionsprozess und Eckpunkte der gemeinsamen Arbeit informiert.

Diese Versammlungen finden in den Gemeinden zu folgenden Terminen jeweils im Anschluss an den Gottesdienst statt:

15. März: Schönberg

**22. März: Kronberg
und Oberhöchstadt**

Die Versammlungen bieten die Gelegenheit, sich zu informieren und auch Fragen und Ideen einzubringen. Die Kirchenvorstände laden dazu herzlich ein!

VERANSTALTUNGEN

April und Mai 2026



In diesem Jahr findet die Bethel-Sammlung für unsere vier Gemeinden zentral in Falkenstein statt. Von Freitag, 17. April, bis Sonntag, 19. April, können Kleiderspenden in der Garage am Pfarrhaus Falkenstein, Gartenstraße 1, abgelegt werden.

Gesammelt werden gut erhaltene Kleidungsstücke sowie paarweise zusammengebundene Schuhe. Bitte beachten: Nur tragbare Kleidung von möglichst guter Qualität unterstützt die Arbeit von Bethel.

Säcke für die Sammlung sind erhältlich im Pfarramt Falkenstein oder am Haus der Familie Hofmann, Alt Falkenstein 36. Es können aber auch eigene Plastiksäcke verwendet werden; dann bitte einige Luftlöcher hinein machen. Infos unter www.brockensammlung-bethel.de.



Konfi Anmeldung 2026/27:

Im Sommer geht die Konfi-Zeit los für Jugendliche, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen.

Kronberg, Schönberg und Oberhöchstadt: Die drei Kronberger Kirchengemeinden gestalten die Konfirmandenzeit gemeinsam. Alle können entscheiden, wo sie zum Unterricht gehen und wo sie konfirmiert werden möchten. Der Info- und Anmeldeabend für die künftigen „Konfis“ und ihre Erziehungsberechtigten findet statt am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg, Friedrichstraße 50.

Falkenstein: In Falkenstein findet sich eine eigene Gruppe zusammen. Der Abend zur Information und Anmeldung findet statt am Mittwoch, 29. April, um 19 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg 9, Falkenstein.



„I will sing with the Spirit“

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Jugendchors der Hoffnungsgemeinde Frankfurt und des Jugendchors St. Johann (Leitung: Gabriele Hierdeis und Bernhard Zosel) findet eine Fortsetzung mit einem Konzert am Samstag, 9. Mai, um 18 Uhr in der Johanniskirche und einem musikalisch reich ausgestatteten Gottesdienst am Sonntag, 10. Mai, in der Hoffnungsgemeinde in Frankfurt.

Die beiden Jugendchöre erarbeiten dieses Jahr ein buntes Programm mit mehrstimmigen Gesängen verschiedener Länder und Zeiten, das im geistlichen Teil auf das Pfingstfest zugeschnitten ist und sich im weltlichen Teil dem Sommer widmet. Bis Mitte Februar besteht die Möglichkeit für Jungen und Mädchen ab der 7. Jahrgangsstufe, zu den Proben dazuzukommen.

VERANSTALTUNGEN

Mai und Sommer 2026



LITERATUR
ABEND
11. Mai

Am Montag, den 11. Mai, lädt der „Falkensteiner Dialog“ um 20 Uhr zu einer interessanten Literaturbesprechung in den Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg 9, ein.

Der Literaturwissenschaftler Dr. Matthias Eigelsheimer ist zu Gast und spricht über die „Un - Glaublichkeit des Neuen“ anhand von Joseph Roths Roman ‚Hiob‘. Die Lektüre hat er passend zur Jahreslosung 2026: „Siehe, ich mache alles neu!“ ausgewählt. Wir lernen darin einen zunächst gottesfürchtigen Juden kennen, der sich am Ende von seinem Gott trennen möchte, da er zu viel Leid erfahren hat. Zum Schluss aber macht Gott ‚alles neu‘ für ihn...

Zur Vorbereitung des Abends ist es von Vorteil, das Buch von Joseph Roth gelesen zu haben, aber natürlich keine Pflicht. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.



LEINEN LOS!
SEGELFREIZEIT
26.6. - 3.7.2026

Immer in der ersten Woche der Sommerferien gehen die Jugendlichen der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde auf große Fahrt: Es geht zur Segelfreizeit im Holländischen IJsselmeer. Eine Woche unter Segeln auf einem historischen Plattbodenschiff – das bedeutet Anpacken, wenn es heißt: „Alle hens aan dek“. Wir erkunden das Binnenmeer und fahren auch hinaus ins Wattenmeer. Abends legen wir in malerischen Häfen an.

Auch Jugendliche aus den Nachbargemeinden können sich gerne anmelden! Segelerfahrung ist keine Voraussetzung. Die Kosten betragen 900 €. Jugendliche, die sich das nicht leisten können, können gerne unterstützt werden. Infos und Anmeldungen im Gemeindebüro Falkenstein.



GEO
KINDERFREIZEIT
2.8. - 7.8.2026

In der letzten Sommerferienwoche, vom 2. bis 7. August 2026, fahren die Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach und die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt zum dritten Mal gemeinsam zur Kinderfreizeit ins wunderschön gelegene Schullandheim Wegscheide bei Bad Orb. Teilnehmen können alle Kinder von 6 bis 12 Jahren, die Lust auf Spielen, Toben, Basteln, Batiken und Abenteuer in der Natur haben.

Die Freizeit kostet 290 € (Geschwisterkind 160 €) und wird von einem erfahrenen Team um Pfrin. Annabell Ulrich begleitet.

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt oder bei Pfarrerin Annabell Ulrich: annabell.ulrich@ekhn.de / 0175-1405825.

KITA ARCHE NOAH

Kronberg

Damen-Herren-Basar: Nachhaltig sein und guten Zweck unterstützen

DRESS PRETTY FOR LESS

Der Kronberger Second-Hand-Kleidermarkt



Das kann man beim Besuch des Damen- und Herrenbasars „Dress pretty for less“ der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah am 14. März von 11.30 bis 16 Uhr im Hartmutsaal, Wilhelm-Bonn-Str. 1. Der Basar bietet ein umfangreiches Angebot an Designer- und Markenbekleidung für Damen und Herren zu Second-Hand-Preisen. Zudem bietet die Kindertagesstätte eine zahlreiche und leckere Auswahl an Kuchen zum Mitnehmen an.

Berufliche Orientierung für junge Menschen und Sprachförderung

Das Team der Kita Arche Noah freut sich, jungen Menschen einen Ort der beruflichen Orientierung bieten zu können: So leisten zur Zeit zwei junge Erwachsene einen Dienst im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahrs. Außerdem betreut die Kronberger Einrichtung regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Erzieherausbildung.

„Die Zusammenarbeit zwischen dem Stammteam und diesen jungen Menschen empfinden wir als sehr wertvoll“, berichtet Stefanie Angilletta, Leitung der Arche Noah. „Sie trägt zur gegenseitigen Weiterentwicklung bei, und unser evangelisches Profil erfährt im vielfältigen Miteinander eine Vertiefung und Bereicherung.“

Darüber hinaus legt die Kita Arche Noah momentan einen besondere Fokus auf die Förderung der Sprache. Es konnte mit Liza Laube dafür eine ausgebildete Sprachheilförderkraft eingestellt werden, die dreimal wöchentlich Kinder in diesem Prozess unterstützt. Liza Laube spielt und liest in kleinen Gruppen vor und wendet sprachförderliche Methoden an. „Dieses Angebot ist ein großer Gewinn für die Kita und insbesondere für die Kinder. Gemeinsam bereiten wir die kleinen Erdenbürger für eine gute (Schul-) Zukunft in einer zunehmend multiplernen Sprachwelt vor“, erklärt die Kita-Leitung.



Liza Laube

KITA ANDERLAND

Oberhöchstadt

Es schneit, es schneit – Winterzauber in Anderland

Als die ersten Schneeflocken vom Himmel fielen, herrschte große Freude in der Kita Anderland. Das für Januar 2026 vorgenommene Motto: „Wir entdecken den Schnee“ fiel praktisch vom Himmel und eine winterliche Entdeckungsreise begann.

„Viel Zeit haben wir im Schnee verbracht und ihn mit allen Sinnen entdeckt“, berichtet Kita-Leitung Silvana Grasse. „Wie schmeckt Schnee? Warum schmilzt er auf der Zunge oder in der Hand? Schnee ist kalt! Schnee ist formbar, Schnee kann gesammelt, geschoben, geworfen werden ...“



Auch drinnen ging es kreativ weiter. Aus unterschiedlichen Materialien ist eine kleine Eislandschaft mit Pinguinen und Eisbären entstanden. Dabei tauchten viele Fragen auf: Wo wohnt der Pinguin? Was frisst er? Kann er fliegen? ... „Darüber werden wir in der nächsten Zeit noch forschen und uns austauschen“, verspricht Silvana Grasse.

Der Winter hat uns schon jetzt viel Spaß gebracht und spielerisch Wissen über Natur, Kälte und Winter vermittelt. Ein schönes und spontanes Winterprojekt, das noch nicht zu Ende ist!



Ein besonderes Experiment mit Seifenblasen und Frost war ein besonderes Highlight. Die Kinder haben staunend beobachtet, wie die Seifenblasen in der Kälte gefroren sind und wunderschöne Muster entstanden. Außerdem wurde gemeinsam ein Iglu gebaut, wobei Teamarbeit und Kreativität gefragt waren.



UNSERE ANGEBOTE FÜR

KINDER		
Eltern-Kind-Kreis	Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Gruppe pausiert derzeit, Nachfolge gesucht.	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Kindergottesdienst	In der Regel am 1. Sonntag im Monat - außer in den Schulferien	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Kindergottesdienst	Jeden Sonntag, 10 Uhr, außer in den Schulferien, Gemeinsamer Beginn in der Johanniskirche	Altes Gemeindehaus Kronberg
Kindergottesdienst	Sonntags, 11.15 Uhr, Pausiert derzeit, da ein neues ökumenisches Team aufgestellt wird. (siehe S.13)	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
JUGEND		
Jugendtreff	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Konfirmandenkurs	Informationen zur Anmeldung in den Gemeindebüros und auf S. 28 in dieser Rundblick-Ausgabe.	In allen vier Gemeinden
Jugendgottesdienst	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	In allen vier Gemeinden
ERWACHSENE		
Kaffeetreff im Hartmutsaal	Am Montagnachmittag, 15 Uhr, Termine: 23.2, 9.3, 23.3, 20.4, 11.5.2026	Hartmutsaal Kronberg
Die fröhliche Mittwochsrunde	Seniorenkreis, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Seniorenkreis	Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Handarbeitskreis	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19-21 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
HessenHour	Immer freitags, 16-17 Uhr, Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer Matthias Hessenauer	Johanniskirche Kronberg
Kirchenkaffee	Gesellige Kaffeerunde mit selbstgemachtem Kuchen am letzten Freitag des Monats, 16-17.30 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Meditation am Freitag-Abend	Immer freitags, 18-18.30 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Atempause Gottesdienste	Terminankündigung unter www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de	Ev. Kirche Oberhöchstadt

Falkensteiner Dialog	Kulturprogramm zur Jahreslosung. Termine unter www.evangelische-kirche-falkenstein.de	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Schönberger Forum	Vortragsreihe, Terminankündigung über www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de	Markuszentrum Schönberg
Theologischer Salon	Veranstaltungsreihe für Konfirmandeneltern und Interessierte, viermal im Jahr nach Ankündigung	In allen vier Gemeinden

MUSIK		
Johannisbläser	Proben montags, 19.30 Uhr	Hartmutsaal Kronberg
Montagssänger	Proben wöchentlich montags, 18.30–20 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Jubilate-Chor	Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg, Proben dienstags, 19.15–20.45 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Bläser Schönberg Brass	Proben mittwochs, 19.45–21 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Blockflöten-Ensemble	Proben donnerstags, 15.30 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Kinder- /Jugendchor der Johanniskirche	Proben freitags: 15 Uhr, Mädchen im Grundschulalter 16 Uhr, Jungen im Grundschulalter 17 Uhr, Jugendchor	Hartmutsaal Kronberg
Chor der Johanniskirche	Proben freitags, 19.30 Uhr	Hartmutsaal Kronberg

MITTWOCHS IM TAUNUSBOGEN		
Evensong 1. Mittwoch	Um 17:30 Uhr mit modernem geistlichem Lied den Tag ausklingen lassen – mitsingen oder nur zuhören! (außer in den Schulferien)	Johanniskirche Kronberg
Predigt-nachgespräch 2. Mittwoch	Um 19:00 Uhr Diskussion bei einer Tasse Tee über die letzte Themenpredigt in Kronberg	Gemeindebüro Kronberg
Gesprächskreis 3. Mittwoch	Um 19:30 Uhr befassen wir uns jeweils mit einer besonderen Bibelstelle, die wir diskutieren und reflektieren.	Altes Gemeindehaus Kronberg
Sternengang 4. Mittwoch	Abendspaziergang um 19:00 Uhr in Königstein - 45 Minuten raus an die Luft! - Geistlicher Impuls - bei jedem Wetter - mit Blick auf Dich und die Welt!	Immanuelkirche Königstein

Aktuelle Informationen zu allen Angeboten und den jeweiligen Terminen finden Sie auf den Webseiten und in den Newslettern der Gemeinden sowie im Kronberger Boten bzw. in der Königsteiner Woche.

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Pfarrer Lothar Breidenstein	0173 - 311 14 83 lothar@breidenstein-online.de
Pfarrer Matthias Hessenauer	06173 - 506 95 80 matthias.hessenauer@ekhn.de
Pfarrerin Annabell Ulrich	0175 - 140 58 25 annabell.ulrich@ekhn.de

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN

www.evangelische-kirche-falkenstein.de

GEMEINDEBÜRO	Beate Heck-Gräbner Gartenstraße 1 61462 Königstein im Taunus <u>Bürozeiten:</u> Di: 14-16 Uhr, Mi: 9-12 Uhr Do: 9-12 Uhr und 13-16 Uhr	06174 - 7153 martin-luther-gemeinde. falkenstein@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Dr. Joerg Unger	Kontakt über Gemeindebüro
KIRCHENMUSIK	Dr. Alexander Grün	Kontakt über Gemeindebüro
KITA VILLA REGENBOGEN	Andrea Drews Nüringstraße 6, 61462 Königstein i.T.	06174 - 5561 kita.falkenstein@ekhn.de
ARNO-BURCKHARDT-SAAL	Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.	
MARTIN-LUTHER-KIRCHE	Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.	
FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER	Andreas Vogel	vorstand@foerderverein- martin-luther.de
STIFTUNG MARTIN LUTHER	Wolf Gestefeld	Kontakt über Gemeindebüro
FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK	Susanne Vogel	musik@evangelische-kirche- falkenstein.de

SPENDENKONTEN

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE	IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23 BIC: FFVBDEFF
FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER	IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40 BIC: HELADEF1TSK

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN KRONBERG

www.stjohann-kronberg.de

GEMEINDEBÜRO	Beate Heck-Gräbner Wilhelm-Bonn-Straße 1 61476 Kronberg im Taunus <u>Bürozeiten:</u> Mo: 9-12 Uhr und 13-15 Uhr Di: 9-12 Uhr, Fr: 9-12 Uhr	06173 - 1617 st-johann.kronberg@ekhn.de
---------------------	---	--

KIRCHENVORSTAND	Elke Reinhard	elke.reinhard@ekhn.de
------------------------	---------------	--

KIRCHENMUSIK	Dekanatskantor Bernhard Zosel	zosel@web.de
---------------------	-------------------------------	--

KITA ARCHE NOAH	Stefanie Angilletta Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T.	06173 - 1592 kita-kronberg@ekhn.de
------------------------	---	--

JOHANNISKIRCHE	Friedrich-Ebert-Straße 18 (täglich geöffnet von 8-18 Uhr)
-----------------------	--

ALTES GEMEINDEHAUS	Doppesstraße 2 61476 Kronberg im Taunus
-------------------------------	--

HARTMUTSAAL	Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T. Zugang über Wilhelm-Bonn-Str. 1
--------------------	---

SPENDENKONTO

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN	IBAN: DE76 5125 0000 0055 0858 46 BIC: HELADEF1TSK
-----------------------------------	---

KULTURKIRCHEKRONBERG E.V.	IBAN: DE45 5019 0000 6000 2295 88 BIC: FFVBDEFF
----------------------------------	--

ABONNIEREN SIE GERNE UNSEREN NEWSLETTER

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein

Kirchengemeinde St. Johann Kronberg



WIR SIND FÜR SIE DA

EV. KIRCHENGEMEINDE OBERHÖCHSTADT

www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt <u>Bürozeiten:</u> Mi und Fr: 9-11.30 Uhr	06173 - 997 87 74 kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Sabine Lüpke-Meyer	sabine.luepke-meyer@ekhn.de
KIRCHENMUSIK	Karl-Christoph Neumann	karlchrisneumann@web.de
SEELSORGE IM ALTKÖNIGSTIFT	Astrid Bardenheier	astrid.bardenheier@ dekanat-kronberg.de
KITA ANDERLAND	Henrike Pucher Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	06173 - 637 12 kita-anderland.oberhoechstadt@ ekhn.de
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.		anderland.foerderverein@gmail.com
EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT	Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	
ANBAU	Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	

SPENDENKONTEN

EV. GEMEINDE OBERHÖCHSTADT	IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61 BIC: FFVBDEFF <i>(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)</i>
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.	IBAN: DE41 5125 0000 0008 0038 40 BIC: HELADEF1TSK

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Friedrichstraße 50 61476 Kronberg-Schönberg <u>Bürozeiten:</u> Di: 9-11 Uhr, Mi und Do: 14-16 Uhr	06173 - 794 21 markus-gemeinde.schoenberg@ ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Fritz Kopp	Kontakt über Gemeindebüro

WIR SIND FÜR SIE DA

MARKUSGEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

KITA RAPPELKISTE	Cinzia Belfiore Im Brühl 32 61476 Kronberg im Taunus	06173 – 5532 kita.rappelkiste.kronberg@ekhn.de
FÖRDERVEREIN KITA RAPPELKISTE		rappelkisteforderverein@gmail.com
ORGANISTIN	Yelena Korban	yelenakorban@yahoo.de
JUBILATE CHOR	David Hermann	davidhermann10@gmail.com
SCHOENBERG BRASS	Carsten Giegler	carsten@giegler.com
KRONBERG STIFTUNG	Prof. em. Dr. Jan Pieter Krahen	Kontakt über das Gemeindebüro

SPENDENKONTO

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG	IBAN: DE98 5125 0000 0021 2192 58 BIC: HELADEF1TSK
---------------------------	---

KRONBERG STIFTUNG	IBAN: DE87 5125 0000 0001 4592 95 BIC: HELADEF1TSK
-------------------	---

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION KRONBERG + STEINBACH

www.diakonie-kronberg.de

DIAKONIESTATION LEITUNG PFLEGEDIENST	Colette Mohs Hauptstraße 20 65760 Eschborn	06173 – 926 30 info@diakonie-kronberg.de
BETESDA Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst	Monika Schulz und Anja Born Friedrichstraße 50 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 926 326 betesda@diakonie-kronberg.de www.betesda.de
FÖRDERVEREIN der Ökumenischen Diakonie- station Kronberg e.V		foerderverein@diakonie-kronberg.de

SPENDENKONTO

FÖRDERVEREIN DER ÖKUMENISCHEN DIAKONIESTATION KRONBERG E.V	IBN: DE10 5007 0024 0718 7180 00 BIC: DEUTDEDBFRA
---	--

UND AUCH DAS NOCH....

Paten gesucht für das Schnupper-Praktikum in der Altkönigschule

**DIE
JOHANNITER®**

Johanniter-Hilfsgemeinschaften



Seit über 10 Jahren organisieren die Johanniter jährlich das Schnupper-Praktikum für Schüler der Klasse 7 des Hauptschulzweigs der Altkönigschule. Ohne diese Initiative würde es dieses Praktikum nicht geben, denn es ist im Curriculum des Landes Hessen nicht vorgesehen. 2011 wurde gemeinsam mit dem damaligen Konrektor der Altkönigschule festgestellt, dass die Schüler des Hauptschulzweigs früher mit dem Berufsleben in Berührung kommen sollten als erst durch das für Klasse 8 vorgesehene schuleigene Praktikum. Das war die Geburtsstunde des Kronberger Patenprojekts der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Taunus. Seitdem unterstützen Praktikumspaten die Schüler bei der Suche von Praktikumsplätzen (hauptsächlich im Handwerk und in pflegenden Berufen) sowie bei der Wahrnehmung von Vorstellungsgesprächen.

Die Johanniter sind aktuell dabei, das Schnupper-Praktikum für das Jahr 2026 vorzubereiten und suchen noch weitere Unterstützer, die gerne Teil des Kronberger Patenteams werden möchten. Es ist eine ehrenamtliche Aufgabe, die auch neben dem Berufsleben oder vergleichbaren Verpflichtungen gut möglich ist, da sie sich auf wenige Tage im Jahr konzentriert. Und es ist eine Aufgabe, die

an keine Voraussetzungen geknüpft ist und in der man seine unterschiedlichen Lebenserfahrungen einfließen lassen kann, um den Jugendlichen eine frühe berufliche Perspektive aufzuzeigen.

Der Johanniterorden und seine deutschen Genossenschaften sind Bestandteil der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Und mit ihrem Doppelgebot der Liebe Jesu: „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“ fühlt sich die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Taunus auch von der Motivation eng mit den Kronberger Kirchengemeinden verbunden.

Ansprechpartner für Interessierte sind die Kronberger Praktikumspaten der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Taunus: Gabriele Meyer-Möck: meyer-moelck@gmx.de und Dr. Thorsten Haeberlin: thorsten.haeberlin@gmx.de.

Ehrenamtliche Notfallseelsorger gesucht – Infoabend am 18. März

Für den Main-Taunus-Kreis werden ehrenamtliche Notfallseelsorger gesucht. Der neue Ausbildungskurs startet im August 2026. Pfarrerin Christine Zahradnik, Leiterin der Notfallseelsorge im Main-Taunus-Kreis, lädt vorab alle Interessierten zu einem Informationsabend am 18. März um 19 Uhr in die Räume der Freiwilligen Feuerwehr Altenhain, Kirchstraße 29, in 65812 Bad Soden ein.

Die Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger des Main-Taunus-Kreises sind jähr-

lich bei rund 170 Einsätzen aktiv. Im Netzwerk aus Rettungsdiensten, Notärzten, Polizei und Feuerwehr ist die Notfallseelsorge inzwischen ein fester und verlässlicher Partner geworden.

Der Ausbildungskurs erstreckt sich über eine Woche (Mo-Sa) im August und drei Wochenenden im September und Oktober. Wer es sich zutraut, fremde Menschen in akuten Lebenskrisen zu unterstützen, in ungewohnten Situationen rasch zurechtkommt und auch unter Stress flexibel agieren kann, darf sich angesprochen fühlen. Nicht zuletzt helfen viel Einfühlungsvermögen in Menschen und Situationen sowie eine große Portion Lebenserfahrung, Betroffenen im Schock beizustehen und einen Weg aufzuzeigen. In der Ausbildung geht es unter anderem um die (eigenen) Erfahrungen mit Krisen und dem Tod, Umgang mit



Schuld, das seelsorgerische Gespräch und Umstände eines Suizids, aber auch um rechtliche Aspekte und Kriterien des Selbstschutzes. In Rollenspielen werden mögliche Einsatzszenarien geübt. Vertieft wird das dort Gelernte durch Hospitanzen bei Rettungsdienst und Polizei.

Interessierte können sich zum Info-Abend anmelden unter sekretariat@nfs-mtk.org. Weitere Informationen zur Notfallseelsorge im Main-Taunus-Kreis finden Sie unter www.nfs-mtk.org.

IMPRESSUM

Gemeinsame Herausgeber:

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein,
Gartenstraße 1, 61462 Königstein im Taunus
St. Johann Kronberg,
Wilhelm-Bonn-Str. 1, 61476 Kronberg im Taunus
Markus-Gemeinde Schöenberg,
Friedrichstr. 50, 61476 Kronberg im Taunus
Evangelische Gemeinde Oberhöchstadt,
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg im Taunus

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe:

Pfarrer Lothar Breidenstein,
Gartenstr. 1, 61462 Königstein im Taunus

Text und Redaktion (alphabetisch):

Stefanie Angilletta, Lothar Breidenstein, Silvana Grasse, Dr. Lukas Grill-Jeromin, Kristin Harbers, Matthias Hessenauer, Sonja Lind, Theo Toigo, Annabell Ulrich, Regine Walter, Renate Witzlau, Wendula v. Buzay, Joachim Ziebe, Bernhard Zosel, Jugendredaktion: Ferdinand v. Bernuth, Laura Huppert, Melissa Jousten, Ida König, Matteo Marchi

Die Rundblick-Redaktion erreichen Sie unter
E-mail: gemeindebrief-rundblick@web.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Urheberrechte zu den Artikeln liegen bei den Autoren.

Fotonachweise:

Titel: Foto: iStock-1124656605)
S.3: Foto: Hermann Heibel
S.10: Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
S.11: Foto: Lotz
S.12: Foto: Pixabay
S.13: Foto: iStock-139977179
S. 14: Foto Taufstein: Bildarchiv Marburg, Uwe Gaasch
S.15: Fotos: Osterer: Lotz, Kirche: Bildarchiv Marburg, Uwe Gaasch
S.16: Foto: Rote Taschen: Sonja Lind
S.19: Foto: Julia Sölch Fotografie
S.24: Foto: epd bild
S. 25: Foto: Nebuzaradan neemt het goud en zilver mee en steekt de tempel van Jerusalem in brand-1728- Rijksmuseum, Netherlands-Public Domain Image
S.26: Foto: gottesdienst_copyright_WDPIIC
S.27: Foto: pixabay_child-6109480_1920
S. 28: Foto Konfirmation: © Immanuel Malcharzyk, fundus-medien.de/Taube: Microvasculature of pigeon head von Scott Echols-Wellcome Collection, United Kingdom-CC BY
S.30: Fotos: Kita Arche Noah
S.31: Fotos: Kita Anderland
S.39: Foto: Notfallseelsorge MTK©Dirk Ostermeier
Alle weiteren Fotos sind privat.

Layout und Satz: Regine Walter

Druck: Gemeindebrief-Druckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

RUNDBLICK

Hier finden unsere Gottesdienste statt

EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT

Albert-Schweitzer-Str. 4
61476 Kronberg - Oberhöchstadt

SONNTAG, 11.00 UHR



SONNTAG, 10.00 UHR

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg-Schönberg
MARKUSZENTRUM SCHÖNBERG

JOHANNISKIRCHE KRONBERG

Friedrich-Ebert-Straße 18
61476 Kronberg im Taunus

SAMSTAG, 18.30 UHR
SONNTAG, 10.00 UHR

SONNTAG, 11.15 UHR

Debusweg 9
61462 Königstein-Falkenstein
MARTIN-LUTHER-KIRCHE FALKENSTEIN



EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
Falkenstein im Taunus

EV. MARKUS-GEMEINDE
SCHÖNBERG



Ev. Kirchengemeinde
Sankt Johann
Kronberg



Evangelische Kirchengemeinde
Oberhöchstadt

